

„Nur schöner und attraktiver“

Weitere Tiere, Futterautomaten und Patenschaften: Wildpark Bad Orb in neuen Händen

Bad Orb (ez/top). Der Wildpark wurde zur Wochenstube, als Bad Orbs Bürgermeisterin Helga Uhl und Kurgeschäfführer Dr. Jörg Steinhardt die neuen Pächter vorstellten, denn Dr. Georg Niebch brachte zum Fototermin die gute Nachricht, dass ein junges Mufflonlamm das Licht des Parks erblickt hatte: „Es stakt unsicher herum, und die Nabelschnur ist noch nicht trocken.“

Dr. Niebch ist Jagdpächter und hat sich als Kreisjagdberater im Altkreis Hanau einen guten Namen gemacht, und er ist der Vater der Fachtierärztin Gisela Niebch, die zusammen mit Tierarzt Wolfgang Kestler nun für den Wildpark verantwortlich zeichnet. Der Pachtvertrag mit dem Tierzentrum Gelnhausen, also mit Gisela Niebch und Wolfgang Kestler, wurde auf zehn Jahre geschlossen. Danach kann er jeweils um fünf Jahre verlängert werden. Die Untere Naturschutzbehörde hat den Vertrag genehmigt und wird ebenso einbezogen wie der Bad Orber Förster Armin Desch, wenn Veränderungen, wie beispielsweise der Plan, eine Äsfläche für das Rotwild zu gestalten, anstehen. Der Wildpark schlage bisher mit rund 100 000 Euro Zuschuss pro Jahr zu Buche, erklärt die Rathauschefin und sei natürlich auch Bestandteil des Konsolidierungsprogramms. Die Mitarbeiter, die bisher den Park betreuten, werden in anderen Bereichen eingesetzt.

Das Einsparpotenzial beträgt zunächst 20 000 Euro pro Jahr. Hinzu komme der Pächtertrag. Was die Erhaltung und Gestaltung des Parks die neuen Pächter kostet, haben die Verantwortlichen noch nicht kalkuliert. Über Futterautomaten, Spendenboxen und Patenschaften soll der Park erhalt gestützt werden. Auch in der Tierklinik wird demnächst eine Tafel für Patenschaften werben. Der Eintritt zum Park

bleibt unverändert kostenlos. Nur bei besonderen Veranstaltungen, beispielsweise Vorführungen durch einen Falkner, werde ein Obolus fällig. Der Park werde täglich mehrfach kontrolliert.

Familie und Freunde konnten begeistert werden und sind mit im Boot, freuen sich die beiden Tierärzte vom Tierzentrum. Und wenn mal Not am Mann oder der Frau sein sollte, dann werde man Fremdpersonal einbeziehen. Die Kooperation mit dem Tierzentrum habe sich bisher bewährt, freut sich wiederum die Bürgermeisterin und auch, dass der Park weiterhin unbeschränkt den Bürgern zur Verfügung steht, dass die Tiere ihre Ordnung und Pflege und nun sogar ärztliche Aufsicht haben. Hier werde Tierschutz mit Landschaftsschutz verbunden.

Attraktive Ideen hätten die beiden Ärzte zudem. Dass weitere Tiere aufgenommen werden, ist einer der Gedanken – oder auch, dass Tiere bis zur Weitervermittlung hier ein Heim auf Zeit finden könnten. Beispielsweise gebe es schon eine Anfrage aus Maintal – ein Minischwein betreffend.

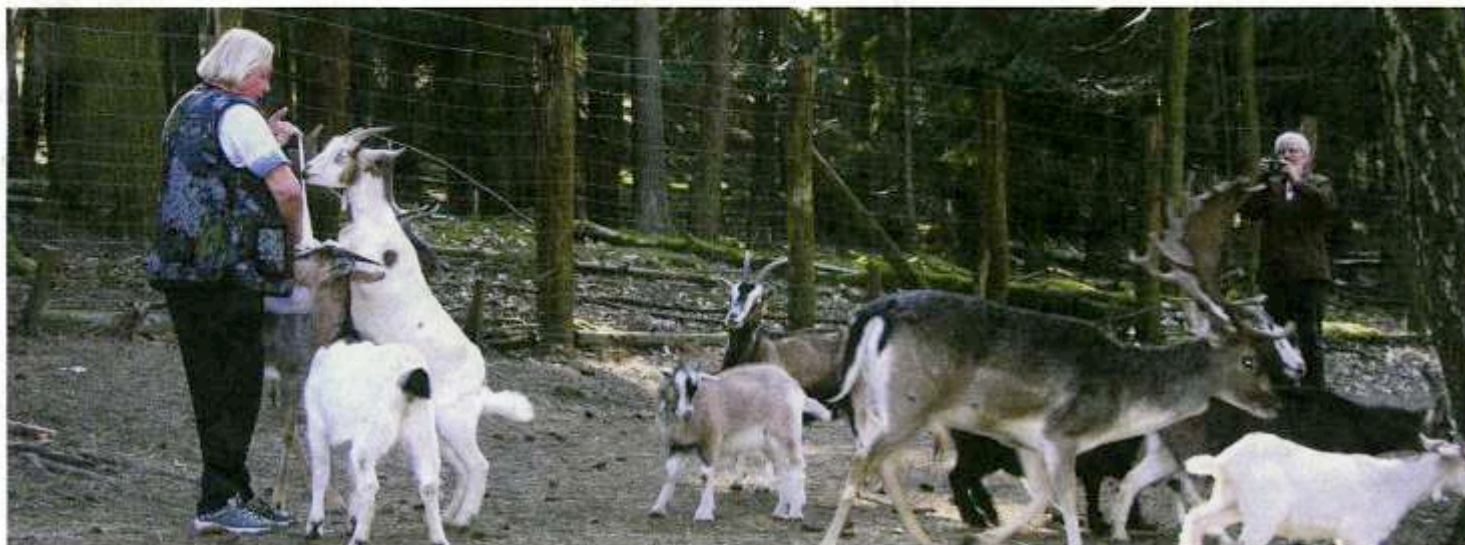
Solche Angebote müsse man sich ernsthaft durch den Kopf gehen lassen. Auch wolle man einen Kasten, in den Besucher Verbesserungsvorschläge einbringen könnten, anbringen. Die bisherige Parkordnung

wird übernommen. Hunde sind tabu, und das zutrauliche Wild darf nicht verschreckt werden.

Dass hier neue Hände wirken, sieht man nicht nur bei den gewaltigen Bisons. Derzeit sind vier Wisente im Park, knapp 20 Mufflons und fast 30 Stück Damwild. Hinzu kommen Rotwild, Esel und Ziegen. „Der Weg zum Wildpark ist einer der wichtigsten und beliebtesten Wege in Bad Orb“, weist auch Dr. Steinhardt auf die Bedeutung des Parks als attraktive Freizeitstätte hin. „Es geht voran. Der Vertrag trägt ganz sicher zur positiven Gesamtentwicklung bei.“ Der Wildpark ist seit 1937 an dieser Stelle, und Gisela Niebch versichert: „Es bleibt, wie es ist – es wird nur schöner und attraktiver.“



Führungswechsel: Dr. Georg Niebch, die Tierärzte Wolfgang Kestler und Gisela Niebch, Bürgermeisterin Helga Uhl, Dr. Jörg Steinhardt und Stefan Schreiber, der Umweltbeauftragte der Stadt Bad Orb (von links).



Futter für die Lieblinge: Der Wildpark Bad Orb bleibt weiterhin für alle Besucher kostenlos geöffnet.

Fotos: ez